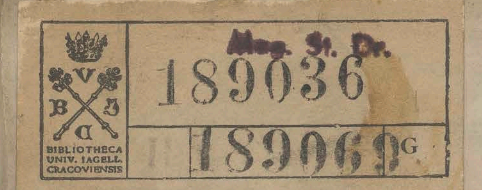


33 Bl.

31

Hierinnen sind die speciellen pieces: die thornischen Händel betreffend.

1. Königl. pohlnisches Schreiben an den Czar, 1719.

2. Russiæ Imperatoris Litteræ ad Regem Poloniæ, 1722

3. Constitution des in Warschau anno 1724 angefangenen Reichs-tag 1725.

4. Königl. preussische Schreiben an die Könige von Pohlen, Gross Brittannien, Dannemarc und Schweden in thornischer Sach, 1724.

5. des Königs in preussen anderweitige Schreiben an den König in Pohlen ~~1725~~ und Königs Dann. und Schwed. in der thornischen Sache 1725.

6. Königl. Dänisches Schreiben an den König in Pohlen, wegen der thornischen Sache, 1724.

7. Zweytes Königl. Schwedisches Schreiben an den Kayser in dieser Sache, 1725.

8. Thornische Denckwürdigkeiten, Berlin, 1726.

9. Votum aus preussen an einen Freund in Teutschland wegen der Thornischen Sache. 1725.

10. Bericht von der pohlnischen Sentenz und Execution in der Thornischen Sache. 1724.

11. Rösners I. Joh. Gottfr. Grabschrift, 1725

12. Röseners trostrede auf der heilig Statt, an die bedrängten Glaubens genossen 1725.

13. Verse auf Roeseners todt, 1725.

14. S. J. L. / der entlarvte jesuit, 1725.

15. H. finck, des Englischen gesandten an den König in pohlen rede 1725.

16. Antilojola sc. Consil. Euseb. / bedrohung des jesuiter ordens, 1725.

17. Litteræ et scripta in quibus continentur Gravamina et Responsiones Reipublicæ Poloniæ contra Regem Borussiæ, 1725.

18. Aulæ Berolinensis Responsio ad Gravamina R. P. poloniæ, 1726.

19. des primatis in pohlen Uni verfahren, wegen Absterben Königs Augusti, II. Breslau 1733.

20 Seconde Lettre d'un Hollandois a un Ami Prussien, ~~Ms~~.

21. Epistola de prospera Electione Regis Poloniæ, 1733.

22. falsitas Narrationis de Electione Stanislai et Augusti III, 1734

23. Veræ Rationes quæ dederunt motivum ad disprobandam Electionem Stanislai in Regem Poloniæ, 1734.

24. pacta conventa entre la Republique de Pologne et frederic August Duc de Saxe, 1733.

25. Motifs des Resolutions du Roy de Pologne et a Reponce a Vienne, 1733.

26. reponce du Comte de Golowkin au Grand Vizir au Sujet des affaires de pologne, a Varsovie, 1734.

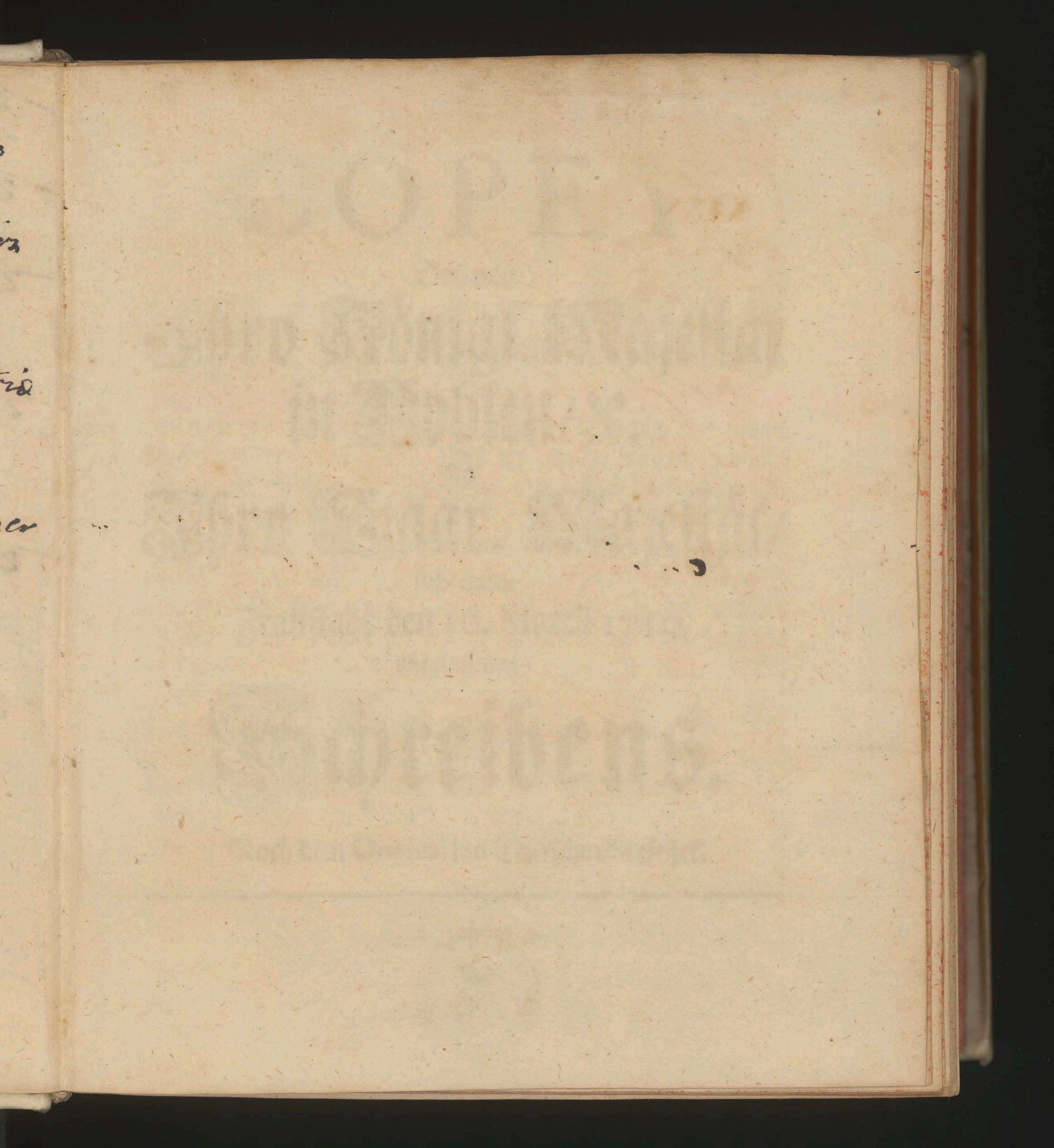
27 Capitulation zwischen der Vestung Weichsel-münde und der Russischen und Sächsischen Generalité, 1734.

28. Schrift wegen der von denen pohlen verlassenen Völckern, welche,

29. Resultat de la Confoederation de Pologne, 1735.

30. Manifestatio Confoederatae Reipublicae Poloniae patriae insinuata, 1735. cum replicatione,

31. Continuation der Warschauer Confoederation 1735.



15.

Vortrefliche Rede

Des

Königl. Groß-Britannischen Ministre

Bey der

Reichs-Versammlung

zu Regenspurg

Herrn FINCH,

Edward

Welche

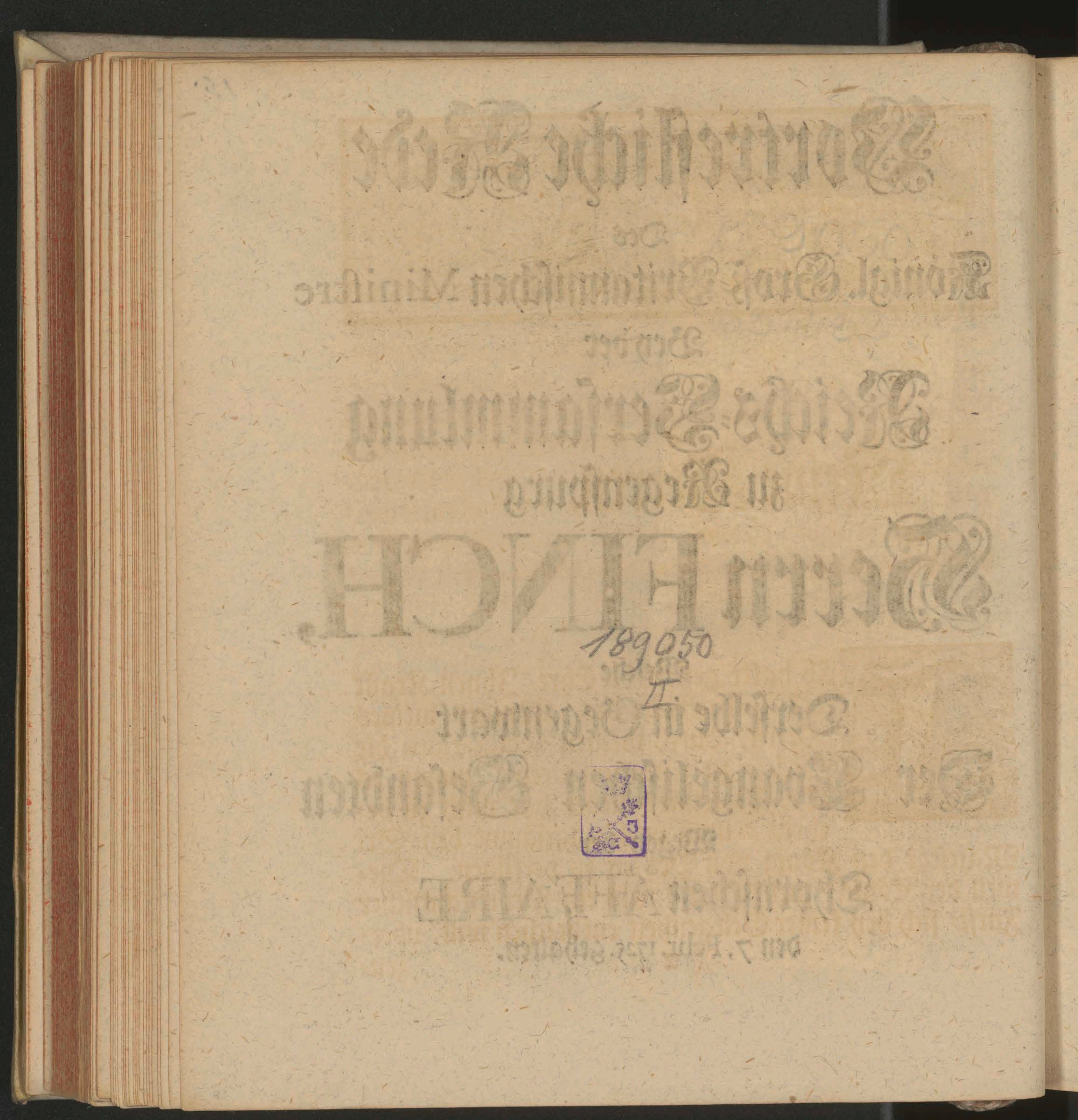
Derselbe in Gegenwart

Der Evangelischen Gesandten

Wegen der

Thornschen AFFAIRE

den 7. Febr. 1725. gehalten.





Meine Herren,



Ich hatte gestern die Ehre/ Ihnen Krafft der Instruction des Königes meines Herrn/ durch meinen Secretarium die Ordres zu communiciren / womit es Sr. Majestät beliebet hat mich zu be= ehren / umb mich ungesäumt bey Sr. Majestät den König von Pohlen zu verfügen. Die= weil der König/ mein Herr / als ein Protestantischer Fürst/ sich bey keiner Gelegenheit entbrechen will / über=

zeugende Proben von der Hochachtung und Geneigtheit / so Er vor das vortreffliche und ansehnliche Corpus Evangelicum heget / zu geben / und überdem die Extremitäten / zu welchen man in der Thornischen Sache gegen diese Stadt durch verwegene Rathschläge (daß ich mich einer sehr gelinden Ausdrückung bedienen mag) der geschwornen und offenbahren Feinde unsers heiligen Glaubens / geschritten / in so frischem Gedächtniß sind / so wird mir niemand verdencken / daß ich das Andencken eines so blutigen / barbarischen und grausamen Trauerspiels / und welches zu derjenigen Ehre / die davon Urheber sind / und ihrem Herrn und Vaterlande sehr übel gedienet haben / in eine ewige Vergessenheit begraben werden solte / aufs neue vor die Augen stelle. Das Gewissen des Königs meines Herrn / als eines Protestantischen Fürsten und Beschützers des Glaubens / seine Ehre als Garant des Olivischen Friedens / eines so solennen Tractats, ausser welchem die Historie uns kein Beyspiel eines andern zeigen kan / der von so vielen Königen und Puissancen sey geschlossen worden / verbinden Denselben an den unerhörten dagegen begangenen Eingriffen Theil zu nehmen / und was noch mehr / so ist die Gnade / Gerechtigkeit und Billigkeit Sr. Groß-Britannischen Majestät allzu sehr in der Welt bekandt / als daß man glauben könte / daß Sie nicht ein

hertz-

hertzliches Mittleiden über den so kläglichen als ungerechten Tod so vieler Unschuldigen bezeugen solte.

Dannenhero kan der König / mein Herr / vermöge der von der Göttl. Providentz Ihm vor das Wohlseyn von Groß-Britannien / wie auch zur Aufrichtung der Untergedruckten / und vor die Erhaltung des Friedens und Ruhestandes von gantz Europa anvertrauten Macht und Kräffte / keinen Umbgang nehmen / vorhero alle gelinde Mittel vermöge der nachdrücklichsten Vorstellungen zum Vortheil derjenigen zu versuchen / welche die ersättigte Blutgierigkeit annoch ihren Mit-Brüdern hat überleben lassen / umb ihnen ihre gäntzlich umbgestürtzte Freyheit / entheiligte Kirchen / abgenommene Schulen / und eingezogene Güter wieder zu erlangen / und die Zurückkunfft der gegen die selbst unter Anruffung der Hochheiligen und Hochgelobten Dreyeinigkeit stipulirte Pacta, und umb keines andern Verbrechens halber vertriebenen Leute / als daß sie ihre Seeligkeit nach dem Worte GOttes und der Erleuchtung ihres Gewissens / würcken wollen / zu verschaffen. Sintemahl es geschehen / daß unter diesen armen Leuten einige gewesen / welche den Märtyrer-Titul und Nahmen mit viel billicherm Rechte verdienen / weil sie ihr Leben retten können / wenn sie ihre Religion hätten in die Schantze schlagen wollen. Derowegen wird der

 König /

König/ mein Herr/ keine andere Maaß-Regeln in dieser Sache nehmen / als diejenigen / so Ihm sein Gewissen / seine Ehre und leutseeliges Gemüthe an die Hand geben und zureichend seyn werden/ die Gemüther der Englischen Nation zu beruhigen / welche mit einhelliger Stimme umb Gerechtigkeit oder umb Rache schreyet. Und da wir gegenwärtig / Meine Herren/ uns unterreden / so zweiffele ich nicht / es werde die Thornische Sache dem Parlament bereits vorgetragen seyn/welches von seiner Seiten die aufrichtigsten Dancksagungen und kräfftigste Versicherungen Sr. Majest. geben wird / Dieselbe in allen von Ihr beliebten Entschlüssungen auch mit dem letzten Bluts-Tropffen und äussersten Vermögen zu unterstützen. Ich darff keines weges/ Meine Herren / von der Wolredenheit einige Hülffe entlehnen / umb dero Leidenschafften zu reitzen/ oder ihre Empfindung reger zu machen / weil ich mit einer sehr grossen Zufriedenheit Zeuge gewesen bin der Schmertz- und Unmuths-vollen Ausdrückungen / deren Sie sich bedienet haben/ ihre Empfindung/ Abscheu und Entsetzen an den Tag zu legen/ als diese traurige Zeitung Ihnen zu wissen gemacht wurde. Und warlich/ das Trauerspiel der Stadt Thorn / welches in so viel blutige Buchstaben eingeschrieben ist/ kan keine tieffere und tauerhafftere Eindrückung in dem Hertzen eines jeden guten Protestanten machen / als das mörderische

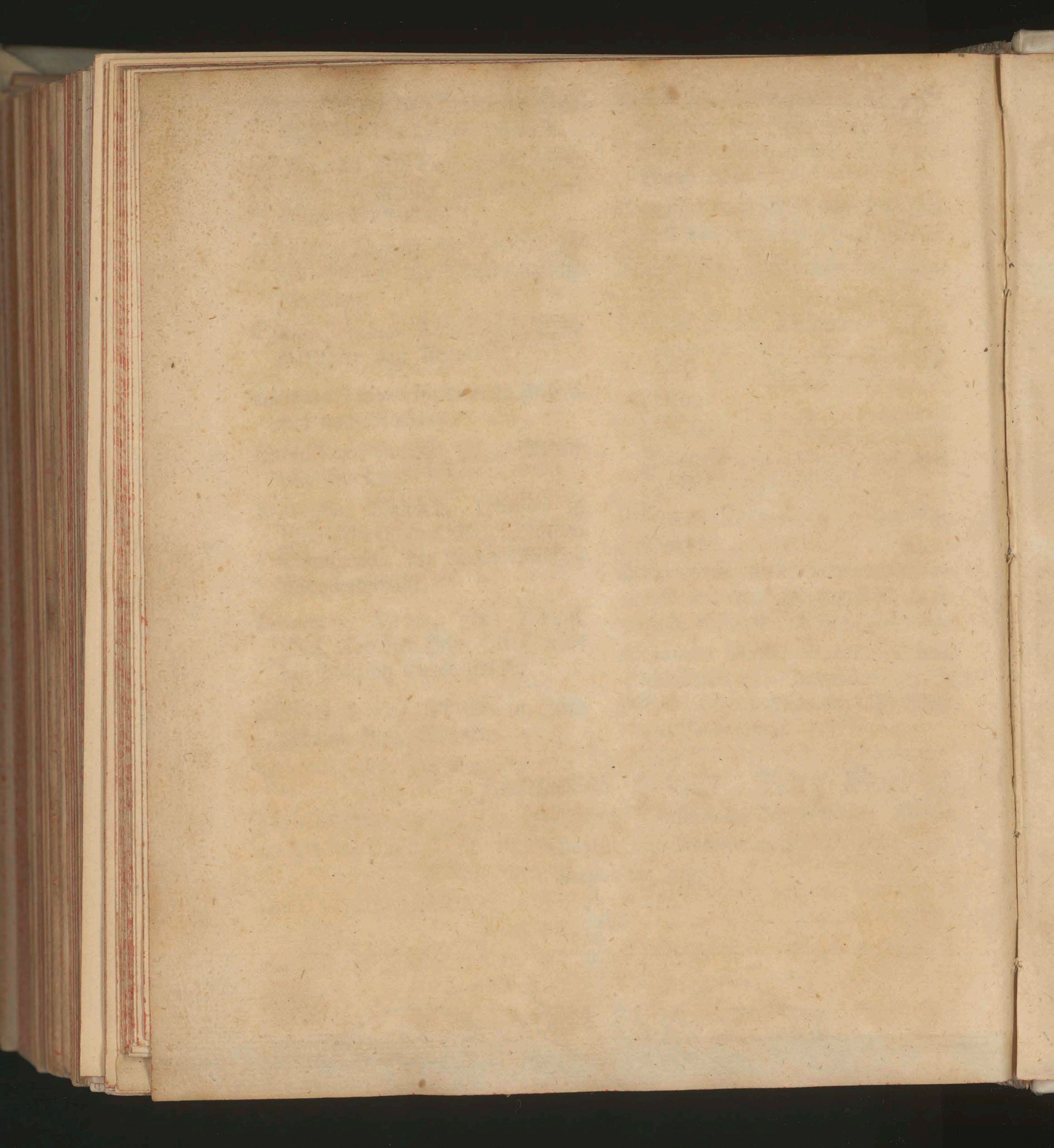
Schwerdt/

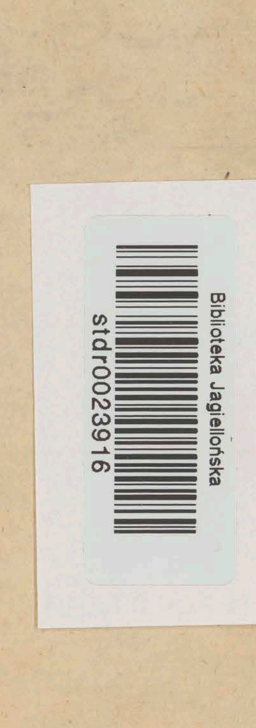
Schwerdt / welches so vielen unschuldigen Leuten das Leben genommen / ewige Wunden-Mahle darinnen hinterlassen wird.

Ich bin versichert / daß der Weg / welchen der König / mein Herr / in Ansehung der Thornischen Sache / alles ins Werck zu richten / ergriffen / damit die Protestanten wieder in ihre vorige Privilegia und Freyheiten gesetzet werden mögen / und die neuen ausnehmenden Merckmahle / die Er von seinem Eyfer vor unsere heilige Religion dadurch an den Tag leget / welcher nach Beschaffenheit der Gefahr und selbst der Vertilgung / welche dieselbe bedrohen / sich verdoppelt / Ihnen eine Gelegenheit zu einer vollkommenen Freude seyn werden / woferne nicht die Ungeschicklichkeit und wenige Erfahrung der Person / welche Se. Majestät zu einer so delicaten als wichtigen Commission erwehlet / selbige vermindern. Ich hoffe aber / daß die Gnade des HErrn mich erleuchten und seine Hand in allen demjenigen / was ich vor die Beschützung des Wortes / so Er selbst geprediget hat / und vor welches die Protestanten zu Thorn gelitten haben / mich leiten wird. Ich darff mir so gar schmeicheln / daß das Ansehen eines so grossen und mächtigen Königes / welcher mir Befehl gegeben zu reden / und die Gerechtigkeit dieser Sache / welche nicht klärer vorgestellet zu werden nöthig ist / auf einige Weise meine

meine Fehler werden ersetzen können. Ich hoffe/ Meine Herren/ daß Sie an ihre hohe Principalen von demjenigen/ was ich die Ehre gehabt von Seiten meines Herrn bekandt zu machen/ Bericht abstatten werden/ damit gantz Europa überzeugt sey/ daß alle Protestanten warhafftig gesamter Hand diese Sache angreiffen. Das beste Kennzeichen des glücklichen Erfolgs meiner Commission wird seyn/ die Ehre zu haben/ Sie bald wieder zu sehen/ umb Ihnen bey aller Gelegenheit meine Ergebenheit vor die gemeine Sache und die Hochachtung und egard, welche ich jederzeit vor ihre Persohnen haben werde/ zu erkennen zu geben.






Biblioteka Jagiellońska
stdr0023916

